

Kurzbeschreibung des Promotionsvorhabens

Die Anfangsjahre der Weimarer Republik gingen einher mit einer Gründungswelle von Volkshochschulen. Der Institutionalisierungsschub wurde flankiert von einem Amalgam bildungstheoretischer Begründungsmuster philosophischer Strömungen, die sich während der Epoche der Aufklärung entfalteten, und reformpädagogisch-geisteswissenschaftlichen Denkens, das nach den Weltkriegten den wissenschaftlichen Diskurs beherrschte. Bis heute stellt diese Konstellation die Interpretationsfolie volkshochschulischen Arbeitens dar, wobei die semantischen Verschiebungen in der programmatischen Ausrichtung mit dem damit verbundenen Wandel der Bedeutung von Bildung meist latent bleiben.

Um diese Bedeutungsveränderungen sichtbar zu machen, wird das geschichtliche Profil des Bildungsverständnisses der Volkshochschule untersucht, wie es sich aus dem Begründungszusammenhang der historischen Bedingtheit von gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen ergibt. Der Zugang zur zeitlichen Binnenstruktur des Bildungsbegriffs der Erwachsenenbildung im Allgemeinen und der Volkshochschule als prominentester Vertreterin im Speziellen erfolgt mehrdimensional durch zeitgeschichtlich relevantes Material aus wissenschaftlich-theoretischen, politischen und verbandlich-institutionalen Quellen. In Betracht kommen erstens Publikationen über wissenschaftliche Theorien aus der Erwachsenenbildung als Legitimation von Material (Inhalt) und Form der Bildungsarbeit, zweitens Empfehlungen, Gutachten und Beschlüsse (bildungs-)politischer Akteure als ordnungsstrukturelle Entwicklungen und drittens konzeptionelle Positionspapiere des Deutschen Volkshochschul-Verbands als Beschreibungen des institutionalen Selbstverständnisses von Volkshochschulen auf der Makroebene sowie Programmpläne, Arbeitspapiere, Satzungen oder Leitbilder einer Volkshochschule, die das institutionale Handeln auf regionaler Mikroebene begründen. Letzteres wird exemplarisch am Fallbeispiel der Volkshochschule Dortmund abgebildet.

In diesen drei Blickwinkeln (wissenschaftlich-theoretisch, ordnungspolitisch und verbandlich-institutional) wird das gemeinsame Moment gesucht, um den geschichtlichen Wandel des Denkens über Bildung in der Volkshochschule zu rekonstruieren. Die Verbindung von Geschichte und Gegenwart ermöglicht zuletzt einen Ausblick, wie die zunehmend abstinente Haltung gegenüber aufklärerischen Bestrebungen – die fortschreitet, wenn bei der Konzeption von ›Bildungs‹-Veranstaltungen eine bildungstheoretische Fundierung abgelöst wird zugunsten der Orientierung an (gesellschaftlichen oder freizeitleichen) Lebensbedürfnissen der Adressaten – durch Vergegenwärtigung des emanzipatorischen Potenzials, das dem Bildungsbegriffs innewohnt, aufgelöst werden kann.

Kontakt

Rafael Schönhold

E-Mail: rafael.schoenhold@uni-wuppertal.de

Zur Person

Berufsausbildung zum Informatikkaufmann; Studium an der Fachhochschule Dortmund mit dem Abschluss Diplom-Informatiker (FH); Studium der Bildungswissenschaft an der FernUniversität in Hagen mit dem Abschluss Bachelor of Arts; Studium der Erziehungswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Abschluss Master of Arts; Ausbilder am Berufsförderungswerk in Dortmund; Lehrbeauftragter und Lehrkraft für

besondere Aufgaben an der Ruhr-Universität Bochum; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FernUniversität in Hagen; stellvertretender Leiter der Volkshochschule Lünen.

Veröffentlichungen

Elsholz, Uwe/Kallies, Hanno/Schönhold, Rafael (2017). Das Weiterbildungssystem in der Elektroindustrie. Eine Chance für betrieblich-berufliche Karrierewege. In: Becker, Matthias; Dittmann, Christian; Gillen, Julia; Hiestand, Stefanie; Meyer, Rita. *Einheit und Differenz in den gewerblich-technischen Wissenschaften. Berufspädagogik, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften* (212–225). Münster: LIT.

Elsholz, Uwe/Schönhold, Rafael/Hilger, Tanja (2017). *Die Entwicklung eines didaktischen Umsetzungskonzepts für das ET-Weiterbildungssystem auf der Spezialistenebene als Beitrag zur Innovation in der Weiterbildung*. Online verfügbar unter https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/hochschultage-bk/2017beitraege/WS_08_ET-Weiterbildung_Elsholz_et_al.pdf.

Vorträge

14. März 2017

Vortrag zusammen mit Herrn Prof. Dr. Uwe Elsholz im Rahmen des Workshops *Innovative Ansätze beruflicher Weiterbildung* bei den Hochschultagen Berufliche Bildung 2017 an der Universität zu Köln.